

Handwerker per Mausklick : bei Renovero.ch können Aufträge kostenlos ausgeschrieben werden

Autor(en): **Hartmann, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei Renovero.ch können Aufträge kostenlos ausgeschrieben werden

Handwerker per Mausklick

Bauherren können seit kurzem ihre Aufträge auf der Internet-Plattform www.renovero.ch ausschreiben. Zwei, drei Tage später erhalten sie mehrere Offerten von Handwerkern. Der elektronische Weg erleichtert die Suche nach dem passenden Handwerker. Doch bietet er auch Gewähr für Qualität?



Foto: Stefan Hartmann

Handwerker, die man über www.renovero.ch findet, leisten gute Arbeit. Davon ist Urs Rubitschon, Geschäftsführer Renovero.ch, überzeugt.

Von Stefan Hartmann

Viele Hausbesitzer und Liegenschaftenverwalter stützen sich bei Sanierungs- oder Reparaturarbeiten auf ein bewährtes Netz von Handwerkern. Man ist mit ihrer Arbeit

zufrieden und kennt ihre Preise. Die Suche nach dem Sanitär oder Maler kann aber unverständlich sein, wenn man zum Beispiel neu in einer Region zugezogen ist oder aus einem sonstigen Grund einen anderen Anbieter sucht. Hier hilft vielleicht der Nachbar mit einer Empfehlung oder der Blick ins Branchenverzeichnis. Oder eben die Internetplattform Renovero.ch, die im April 2007 aufgeschaltet wurde.

Geschäftsleiter Urs Rubitschon fest. Hier bekomme in den wenigsten Fällen der günstigste Anbieter den Zuschlag, und auch ein Abschlusszwang bestehe nicht. «Für uns zählen andere Kriterien – saubere Kontaktaufnahme, guter Leistungsausweis, Schnelligkeit, Flexibilität und eine vollständige Offerte mit Offenlegung aller Kostenfaktoren.»

Qualitätskontrolle via Bewertungen

Der Vorteil von Renovero.ch liegt auf der Hand: Der Bauherr muss den Auftrag nur einmal formulieren. Das Verfahren erspart ihm viel Zeit. Sucht er nämlich die Handwerker über die «gelben Seiten», das Branchenverzeichnis der Region, muss er den Bauauftrag jedem Einzelnen erläutern. Dazu kommt, dass er den Handwerker vielleicht nur auf einer lärmigen Baustelle erreicht, ihn zum Augenschein empfangen muss und dann manchmal Wochen auf die Offerte wartet. Renovero.ch erleichtert dem Bauherrn also die Aufgabe. Aus Sicht des Schweizerischen Baumeisterverbandes (SBV) bringt die Plattform Renovero.ch frischen Wind ins Baugewerbe. Das Angebot sorgt für Peter Emch vom SBV für mehr Transparenz: «Angebot und Nachfrage finden auf dem Internet-Marktplatz leichter zueinander.»

Online-Marktplatz www.renovero.ch

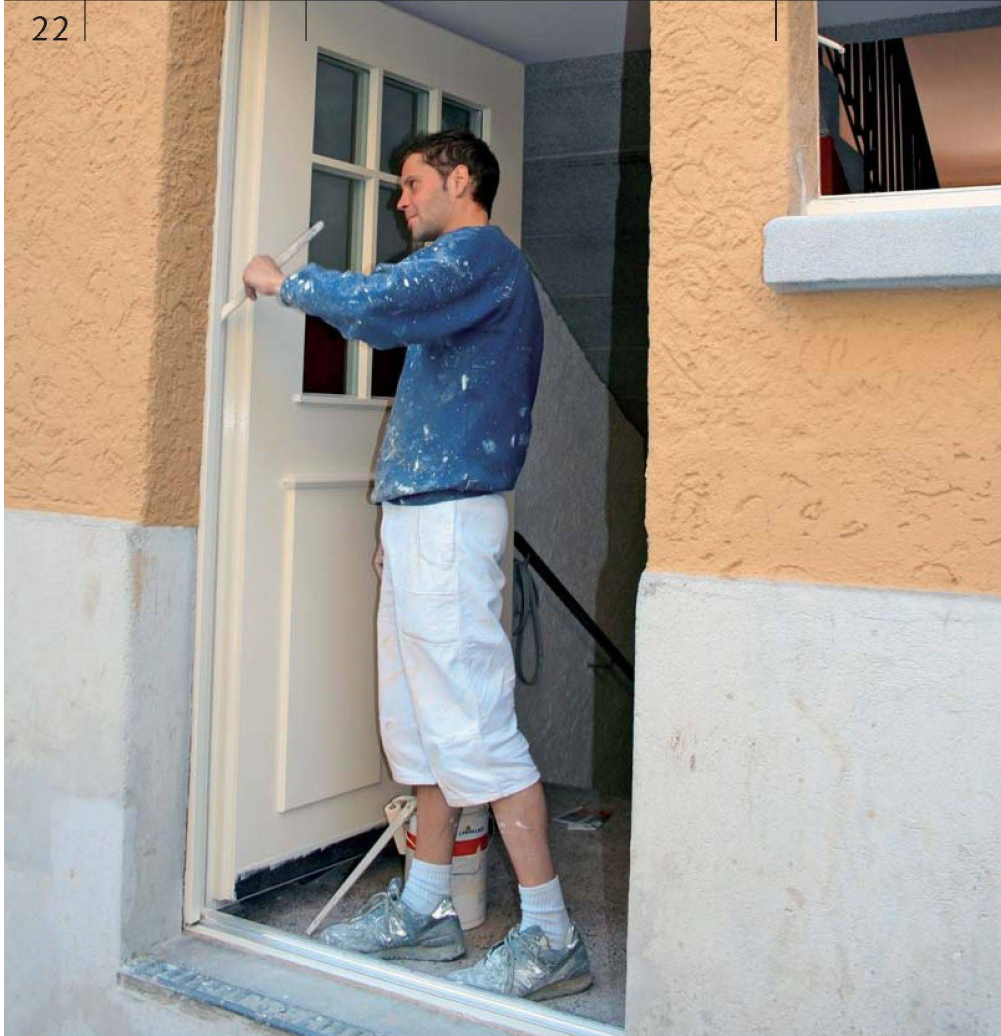
Lanciert wurde Renovero.ch von Olmero, der Betreiberin der Profi-Ausschreibungsplattform für die Bauwirtschaft. Auf dem Online-Marktplatz www.renovero.ch finden sich Handwerker und Auftraggeber. Für private Auftraggeber ist eine Ausschreibung kostenlos, für Handwerker in der Einführungsphase ebenfalls. Das Prinzip: Der Bauherr beschreiben auf www.renovero.ch die auszuführenden Arbeiten möglichst detailliert und ergänzt sie gegebenenfalls mit einem Foto. Darauf erhält er Angebote von Handwerkern, die sich zum Beispiel für Malerarbeiten registriert haben. Er vergleicht die eingegangenen Offerten, kontaktiert den gewünschten Handwerksbetrieb oder erteilt diesem direkt den Auftrag. Nach Ausführung der Arbeiten können sich Auftraggeber und Handwerker gegenseitig bewerten.

Es muss nicht der Günstigste sein

Auf www.renovero.ch können Bauherren die Beschreibung von Auftragsarbeiten veröffentlichen. Je detaillierter die Angaben, zum Beispiel auch Fotos, umso präziser wird die Offerte sein. Nachfrager haben die Gewissheit, dass sie mehrere Offerten oder Kostenvoranschläge von Handwerkern erhalten, die bei Renovero.ch eingetragen sind. Unter den eintreffenden Angeboten kann der Bauherr dann das passende auswählen. Ähnliche Konzepte bestehen im Ausland. In Deutschland gibt es etwa www.my-hammer.de. Dabei handelt es sich allerdings um eine richtige Auktion: der günstigste Anbieter bekommt den Zuschlag. Der Bauherr ist seinerseits verpflichtet, die Arbeit an ihn zu vergeben.

«In der Schweiz funktioniert das My-hammer-System nicht», stellt Renovero.ch-

>



Renovations- und Unterhaltsarbeiten können nun auch übers Internet ausgeschrieben werden.

Via Renovero.ch liegen in rund 48 Stunden drei bis fünf Offerten vor. Für den Bauherren ist das kostenlos. Die Meinung ist dabei, dass Handwerker aus der Region des Nachfragers zum Einsatz kommen. Ob der Handwerker seinen Job gewissenhaft ausführt, erfährt der interessierte Bauherr durch einen Klick unter «Erhaltene Bewertungen». Hier können zufriedene oder unzufriedene Bauherren ihr Feedback platzieren, und es ist durchaus einleuchtend, dass ein Handwerker nach Möglichkeit ein negatives Urteil vermeiden möchte. Eine Art Qualitätskontrolle also. «Es gibt junge Handwerker, die sich dank Renovero.ch etablieren konnten», weiss Urs Rubitschon.

Wenig Erfahrungen

Der überwiegende Anteil der über 5000 eingetragenen Handwerker ist allerdings noch gar nie zum Zug gekommen, und so fehlen auch entsprechende Einträge, wie ein Blick auf die Handwerkerliste von Renovero.ch zeigt. Dies sei dem Umstand zuzuschreiben, dass für viele Handwerker das Internet bezüglich der Auftragsakquisition noch ein junges Medium sei. Gleichwohl kann sich die Bilanz in den ersten zwölf Monaten sehen lassen. Renovero verzeichnete seit April letzten Jahres 2000 Bauherren mit insge-

samt 2500 Aufträgen. Dabei waren nach Angaben von Urs Rubitschon rund 96 Prozent Eigenheimbesitzer, der Rest sind Liegenschaftsverwalter, Architekten und Baugenossenschaften.

Eine Blitzumfrage bei Baugenossenschaften zeigt, dass man Renovero.ch entweder nicht kennt (ASIG) oder nicht nutzt (ABZ). Aufträge werden in Absprache mit Architekten und/oder Totalunternehmern in einem beschränkten Kreis (8 bis 15 Unternehmer pro Arbeitsgattung) ausgeschrieben, der über ausgewiesene Erfahrungen und Referenzen verfügt.

Den zuverlässigen Handwerker finden?

Was spricht denn eigentlich dafür, einen Auftrag im Internet auszuschreiben und einem «anonymen» Handwerker den Auftrag zu erteilen? «Grundsätzlich arbeitet er genauso zuverlässig wie ein Handwerker, der einem vom Nachbarn persönlich empfohlen wird», ist Rubitschon überzeugt. Und was geschieht, wenn einer wirklich schlechte Arbeit leistet? «In diesem Fall gelten die gleichen Bedingungen eines Vertragsabschlusses gemäss OR.» Baupfusch ist für den Bauherrn alleweil ärgerlich. «Pfuscher sind nicht leicht zu erkennen, bekommen aber übers Internet erleichterten



Fotos: wohner/natureplus

Marktzutritt», befürchtet Peter Emch vom SBV.

«Unseriöse Anbieter können bei Laienbauherren viel Unheil anrichten und dem Ruf des Baugewerbes schaden.» Zum Beispiel sei es denkbar, dass ein Handwerker Schwarzarbeiter einsetze – was dem Bauherren Probleme mit den Behörden beschere. Diese Gefahr gelte allerdings auch bei konventionellen Offertanfragen. Das Renovero-Team sei sich dieser Problematik durchaus bewusst, erklärt Urs Rubitschon. Daher würden die Teilnehmer-Accounts auf der Plattform ständig geprüft und bei Verdacht auch gelöscht. 